

# Erkennen, welche Hilfe nötig ist

## Landkreis bildet Familienbeauftragte zu »Netzwerkerinnen« weiter

**Traunreut.** Der Landkreis Traunstein führte in Kooperation mit dem Kreisbildungswerk Traunstein erstmalig einen Ausbildungskurs zur Familiennetzwerkerin durch. Die Absolventinnen, zum Teil Familienbeauftragte der Gemeinden aber auch Ehrenamtliche aus der Familienarbeit allgemein, erhielten nun ihre Zertifikate für den erfolgreichen Abschluss.

Viele Ehrenamtliche kümmern sich in den Kommunen im Landkreis Traunstein bereits um die Belange der Kinder, Jugendlichen und Familien. Es gibt Familienstützpunkte wie das Mehrgenerationenhaus in Traunreut und in vielen Gemeinden Familienbeauftragte. Diese Netzwerke sind laut Landratsamt notwendig, um die Familien vor Ort zu erreichen und zu erkennen, welche Hilfe und Unterstützung je-



*Aus der Hand von Florian Amann (rechts) erhielten die »Familiennetzwerkerinnen« jetzt ihre Zertifikate. (Foto: Mix)*

weils notwendig ist. Mit der Ausbildung »Familiennetzwerkerin«, deren Finanzierung der Landkreis übernahm, wurden nun 16 Frauen fit gemacht für ihre Arbeit mit den Famili-

en. Im Kurs, der insgesamt 28 Stunden umfasste und von Dezember 2011 bis März 2012 lief, wurden die Teilnehmerinnen in pädagogischen Grundlagen, über veränderte Familienstruk-

turen oder Gruppenregeln fit gemacht von Sozialpädagogin Christine Schmidinger. Um Wahrnehmung und Wertorientierung ging es bei Coach Andrea Hinkofer, Projektmanagement und Netzwerkarbeit waren Themen vom Soziologen Tobias Trübenbach, eine Aufklärung über Haftungs- und Steuerrecht gab Steuerberaterin Johanna Eder. Organisiert und konzipiert hatten den Kurs die Familienbeauftragte des Landkreises Evi Schenkl und Tobias Trübenbach, Leiter des Kreisbildungswerkes.

Bei der Übergabe der Zertifikate im Traunreuter Mehrgenerationenhaus diese Woche sprach Florian Amann, Abteilungsleiter im Landratsamt Traunstein, den ausschließlich weiblichen Teilnehmerinnen Lob und Dank für ihr Engagement aus. mix